

# SCHRIFTTUMSBERICHTE ZUR GENEALOGIE und zu ihren Nachbargebieten

Im Auftrage der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände  
herausgegeben von Dipl.-Bibl. Hugo Schünemann, 5204 Hangelar-Miederberg, Jagdweg 14.  
Verlag Degener & Co., Inh. Gerhard Geßner, 853 Neustadt a. d. Aisch

---

Band II

Dritter (der ganzen Folge fünfzehnter) Literaturbericht

September 1965

## Stammbücher

Von *Hugo Schünemann*

Spricht man heute von Stammbüchern, so denkt man im allgemeinen an jene Bücher, in die Züchterorganisationen die Ergebnisse ihrer Tierzucht einzutragen pflegen. Diese Bücher sind hier nicht gemeint. Ebensovienig aber auch die Familienstammbücher, die bei der Eheschließung angelegt wurden bzw. noch werden.

Hier ist vielmehr die Rede von jenen Erzeugnissen „der guten alten Zeit“, die zwischen dem 16 und 18. Jahrhundert dazu dienten, die Erinnerung an in der Jugend geschlossene Freundschaften, besonders während der Studentenzeit, wachzuhalten. Man lese nur nach, was Wilhelm Hauff in seinen „Phantasien im Bremer Ratskeller“ über diese Freundschaftsbücher, wie sie auch genannt wurden, ausgesagt hat, um die Bedeutung zu erkennen, die sie in ihrer Zeit gehabt haben.

Für den Genealogen und Familienforscher sind sie mit ihrer Fülle von Eintragungen eine schier unerschöpfliche Quelle für die Erhellung der Lebensumstände der darin aufgeführten Personen. Leider gibt es keine gedruckte Übersicht über die erhalten gebliebenen *Libri amicorum*, zumal sich viele im Privatbesitz befinden und der Forschung unzugänglich sind. Immerhin wäre es aber auch schon sehr wertvoll, einen Überblick über die in öffentlichen Sammlungen und Bibliotheken aufbewahrten Stammbücher zu bekommen.

Mit dem vorliegenden Bericht soll versucht werden, die bisher bekannte Literatur über Stammbücher zusammenzufassen und in eine gewisse Ordnung zu bringen. Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird dabei nicht erhoben, jedoch jeder Benutzer und Besitzer von Stammbüchern gebeten, ihm bekannte, hier aber nicht genannte, auf das Thema bezügliche Schriften und Aufsätze sowie das Vorhandensein unbekannter Stammbücher dem Herausgeber mitzuteilen, so daß sich vielleicht — für die Zukunft — durch Nachträge eine einigermaßen vollständige Bibliographie der Stammbücher und ihrer Literatur ergibt.

Es war leider auch nicht möglich, alle bekannt gewordenen und hier wiedergegebenen Titel schon auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Infolgedessen können Angaben über Erscheinungsjahr, Band- und Heftangabe und Seitenzahlen in verschiedenen Fällen fehlen oder unvollständig sein. Eine ganze Reihe von Titeln mußte wegen zu großer Unvollständigkeit zunächst zur weiteren Nachprüfung zurückgestellt werden. Einige der aufgenommenen Titel lassen bedauerlicherweise nicht mit Sicherheit erkennen, ob es sich um Stammbücher im hier besprochenen Sinne handelt.